

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Band: 97 (1988)
Heft: 10

Artikel: Mehr Platz für die Forschung : erster Spatenstich zur Erweiterung des Zentrallaboratoriums
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-975918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erster Spatenstich zur Erweiterung des Zentrallaboratoriums

Mehr Platz für die Forschung

Ein bedeutendes Bauvorhaben soll Eigenständigkeit und Weiterentwicklung des Zentrallaboratoriums Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes sichern.

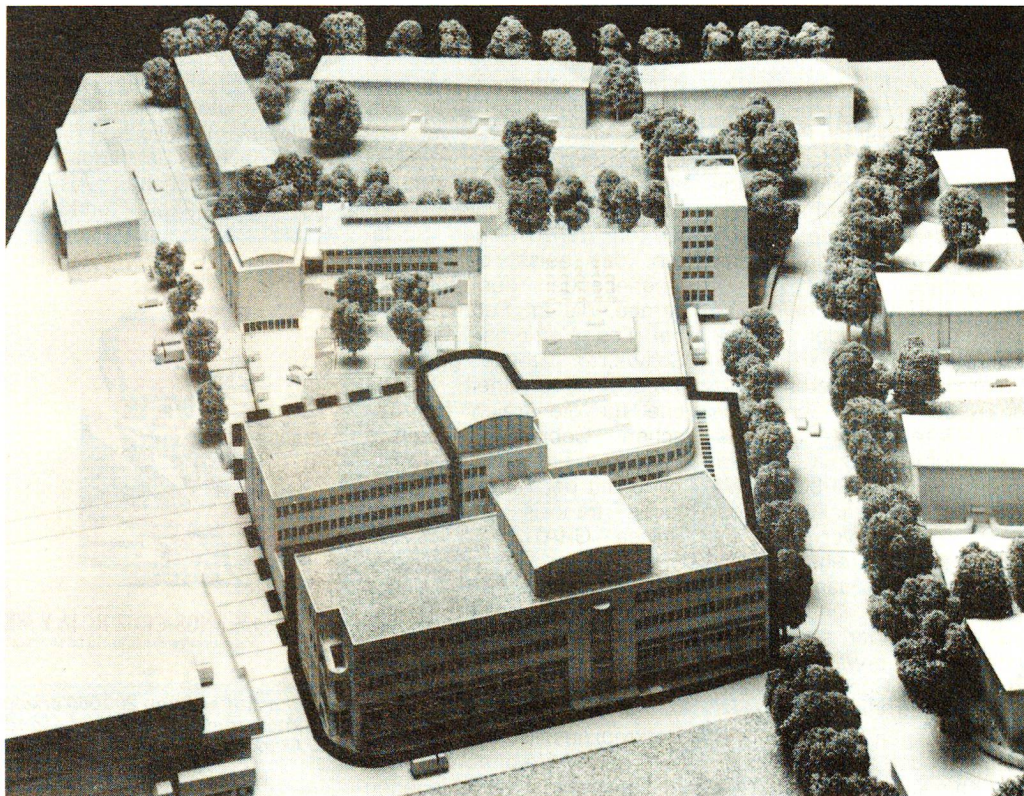
Die vor 39 Jahren gegründete Stiftung des Schweizerischen Roten Kreuzes hat die Aufgabe, die auslandunabhängige Versorgung unseres Landes mit Blut und Blutpräparaten sicherzustellen. Auf dem Areal der Unternehmen an der Wankdorfstrasse in Bern wurde am vergangenen 16. August der erste Spatenstich für Erweiterungsbauten ausgeführt, mit denen das Raumangebot des rund 600 Mitarbeiter beschäftigenden Betriebes verdoppelt wird.

Unentbehrliche Blutpräparate

Das Zentrallaboratorium hat sich auf die Herstellung stabiler (haltbarer) Blutpräparate aus Plasma spezialisiert, die heute in der Medizin unentbehrlich sind und deren Bedeutung weiter zunimmt. Hergestellt werden hauptsächlich Gerinnungspräparate für Bluter, Albuminlösungen und Immunglobuline zur Infektabwehr. Ausserdem führt das Zentrallaboratorium Blutuntersuchungen für Spitäler und Ärzte durch. Der «Rohstoff», rund 300 000 Blutspenden pro Jahr, wird durch die mobilen Equipen des Zentrallaboratoriums in der gesamten Schweiz gesammelt. Eine eigene Verteilerorganisation stellt rund um die Uhr die Versorgung der Spitäler und Ärzte mit den lebenswichtigen Präparaten sicher und gewährleistet eine genügende Reserve für alle strategischen Fälle.

Zentrale Rolle der Forschung

Als nicht gewinnorientierte Stiftung kann die Organisation Überschüsse zur Finanzierung von Forschungsprogrammen, neuen Anlagen und zur Verbilligung ihrer Präparate einsetzen. Der Neubau wird allen drei Zielen gerecht. Stiftungsratspräsidentin Elisabeth Kopp (Bern) betonte beim ersten Spatenstich: «Plasmaverarbeitung erfordert komplizierte, technische Verfahren. Um ko-



stengünstig produzieren zu können, müssen die Anlagen eine Grösse aufweisen, die über den rein schweizerischen Bedarf hinausgeht. Dies ermöglicht dem Zentrallaboratorium, Lohnaufträge aus dem Ausland auszuführen und mit dem Erlös die Inlandprodukte zu verbilligen.» Und Direktor Hans-Jörg Heiniger ergänzte: «Im Zuge einer Neuformulierung der Unternehmensstrategie haben wir der Forschung und Entwicklung eine noch bedeutendere Rolle zugewiesen, um langfristig Eigenständigkeit und Weiterentwicklung des Zentrallaboratoriums zu sichern. Insbesondere sollen die Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der Immunologie intensiviert und auf Herz- und Gefässkrankheiten ausgedehnt werden.»

1992 bezugsbereit

Die Umsetzung dieses zukunftsorientierten Konzepts

Die Erweiterungsbauten bringen eine Verdoppelung des Raumangebotes. In der ersten Bauetappe (Fläche innerhalb der durchgezogenen Linie) wird das bestehende Produktionsgebäude erweitert, und durch einen Neubau mit Forschungslabor ergänzt. In möglichen weiteren Bauetappen (Fläche innerhalb der unterbrochenen Linie) sollen das Labor und das Fabrikationsgebäude erweitert sowie das Personalrestaurant, die medizinischen Dienste und die Schulungsräume saniert beziehungsweise ausgebaut werden. (Bild: zvg.)

erfordert eine grosszügige Erweiterung der bestehenden Gebäude. Mit dem Neubau wird der benötigte Arbeitsraum im eigenen Areal bereitgestellt. Gleichzeitig können die momentan aus Platzmangel dezentral untergebrachten Abteilungen wieder integriert werden.

In einer ersten Etappe wird die Bruttogeschossfläche durch den Bau eines Forschungs- und Entwicklungslabors und die Erweiterung des bestehenden Produktionsgebäudes um rund 70 Prozent auf fast 32 000 Quadratmeter vergrössert. Im Vollausbau ergibt sich mit knapp 40 000 Quadratmeter Fläche mehr als

eine Verdoppelung des heutigen Raumangebotes. Bis zum nächsten Frühjahr dauern die Arbeiten an der 12 Meter tiefen Baugrube. Danach beginnt der Rohbau, gefolgt von den Ausbaurbeiten, der Installation der Betriebseinrichtungen und der Montage der neuen Produktionsanlagen. Im Frühjahr 1992 soll der Erweiterungsbau seiner Zweckbestimmung übergeben werden können. Der Kostenaufwand für die erste Bauetappe ist auf rund 38 Millionen Franken veranschlagt. □